Aktuelles

DEUTSCHER PREIS FÜR DENKMALSCHUTZ 2025

Zwei Preisträger aus Baden-Württemberg

Der Deutsche Preis für Denkmalschutz wird jedes Jahr vom Deutschen Nationalkomitee für Denkmalschutz (DNK) an Menschen verliehen, die sich in besonderer Weise um den Erhalt unseres kulturellen Erbes verdient machen. Zwei der diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträger – Ingrid Girrbach und Wolfgang Bauer – haben einen Bezug zu Baden-Württemberg und zeigen auf sehr unterschiedliche Weise, wie wichtig persönliches Engagement und gute Vermittlung für den Denkmalschutz sein können.

Ingrid Girrbach, die mit der Silbernen Halbkugel ausgezeichnet wurde, hat sich einem Ort verschrieben, der leicht hätte verloren gehen können: dem ehemaligen Bahnbetriebswerk in Tuttlingen. Mit einem siebenständigen Ringlokschuppen, einer heute wieder voll funktionsfähigen Drehscheibe von 21 m Durchmesser sowie einer Bekohlungsanlage und einem Verwaltungsgebäude verfügte es über einen beachtlichen Gebäudebestand. Als die alten Werkstätten und Hallen nach der Stilllegung 1975 zunehmend verfielen, übernahm die Unternehmerfamilie Girrbach aus Pforzheim, die schon länger auf der Suche nach einem Ort für ihre Dampfloksammlung war, in den frühen 1990er Jahren Verantwortung. Schritt für Schritt sicherten sie das Gelände und begannen mit der Restaurierung des Bahnbetriebswerks. Nach dem Tod ihres Ehemanns Werner Girrbach führte Ingrid Girrbach dieses Vorhaben gemeinsam mit ihren Kindern Patricia und Werner-Patrick mit viel Ausdauer und unter Aufwendung beachtlicher Summen fort. In unzähligen Arbeitsstunden bauten sie das Areal schließlich zu einem besonderen Museum aus: dem „Deutschen Dampflok- und Modelleisenbahnmuseum".

Die alten Lokomotiven, die industriellen Anlagen und die typische Atmosphäre eines Betriebswerks geben heute anschaulich Einblick in die Welt der Eisenbahngeschichte. Girrbach zeigt damit, wie große Wirkung entstehen kann, wenn Menschen sich für ein Denkmal einsetzen, das ihnen am Herzen liegt.

Der zweite Preisträger, der in Reutlingen lebende Journalist Wolfgang Bauer, erhält den Medienpreis des DNK. Damit ehrt die Jury seine herausragende Artikelserie „Die Burg", die seit Ende 2023 in der Wochenzeitung „Die Zeit" erscheint. Mit der Serie öffnet Bauer einen faszinierenden Blick auf die mittelalterliche Burg Hohengenkingen – rund 50 km südlich von Stuttgart –, eine nahezu vergessene Ruine, die er als „Zeitkapsel" begreift.

In lebendiger, anschaulicher Sprache nimmt Bauer seine Leserinnen und Leser mit auf die archäologische Spurensuche: Von unscheinbaren Funden, wie einer Specksteinperle oder einer Scherbe, bis hin zu Grabungen und Untersuchungen vor Ort – er macht deutlich, wie viel Einblick Einzelfunde in Lebensweise, Herrschaftsstrukturen und wirtschaftliche Vernetzungen früherer Zeiten gewähren können. Dabei verwebt er die Ergebnisse mit der europäischen Geschichte und zeigt auf, wie relevant diese vermeintlich kleinen Denkmale für unser historisches Bewusstsein sind.

Die Serie folgt kontinuierlich den aktuellen Forschungsergebnissen an der Burg Hohengenkingen und bietet über Exkurse in Methodik und archäologische Ansätze zusätzlich Bildung und Kontext. Bauer gelingt es, Denkmalschutz und Geschichtsforschung nicht nur zu dokumentieren, sondern erlebbar und verständlich zu machen – gerade auch für Leser ohne wissenschaftlichen Hintergrund.

Beide Preisträger verdeutlichen, dass Denkmalschutz viele Formen haben kann: vom praktischen Einsatz vor Ort über die Organisation eines Museums bis hin zur journalistischen Vermittlung. Ingrid Girrbach und Wolfgang Bauer zeigen auf beeindruckende Weise, wie wichtig es ist, historische Orte zu bewahren und ihre Geschichten weiterzugeben. Ihr Engagement macht Mut und gibt ein Beispiel dafür, dass Denkmalschutz dann besonders wirkungsvoll ist, wenn Menschen mit Leidenschaft und Überzeugung dahinterstehen. Wir gratulieren herzlich!

Tobias Venedey

1 Wolfgang Bauer.

2 Ingrid Girrbach.

Abbildungsnachweis:
1 DERDEHMEL;
2 Deutsches Dampflok- und Modelleisenbahnmuseum